



VBB-Standortgruppe Stuttgart

Gruppe der Pensionäre

Stuttgart im August 2010

Reise der Senioren der Standortgruppe Stuttgart nach Dresden

Am Sonntag, 01. August hieß es für die Teilnehmer an der Dresden – Reise „früh aus den Federn“ zu kommen, denn der Bus startete bereits um 7.00 Uhr am Dienstgebäude der Wehrbereichsverwaltung Süd Stuttgart.

Auf der Autobahn ging es im komfortablen Reisebus vorbei an Nürnberg, Bayreuth, Hof und Chemnitz nach Meißen zur ersten Veranstaltung, einem Besuch der Schauhalle mit Jubiläums- und Sonderausstellung sowie den Schauwerkstätten. Hier konnten wir hautnah die Entstehung des [sächsischen Porzellans](#) miterleben und waren vom Können der Mitarbeiter sehr beeindruckt.

Große Einkäufe wurden weniger getätigt, denn die edlen Stücke hatten auch ihren Preis.

Entlang der Elbe war Dresden schnell erreicht. Nach dem Bezug des Hotels wartete zum Abendessen im benachbarten [Stammhaus der Brauerei Feldschlößchen](#) bereits ein sächsischer Sauerbraten auf uns, den wir uns zu einem süffigen Bier munden ließen.

Am 2. Tag führte uns sehr sachkundig unsere Stadtführerin in einer 3-stündigen Rundfahrt und einem Rundgang durch Dresden.

Dem „Goldenen Zeitalter“ August des Starken verdankt Dresden seine prachtvolle barocke Kulisse. Wir sahen das Schloss mit dem Fürstenzug, den Zwinger, das Taschenberg – Palais, die Brühlsche Terrasse, die Yenidze und die Semper – Oper. Den Abschluss bildete eine Orgel- andacht mit zentraler Kirchenführung in der Frauenkirche.

Nachmittags bewunderten wir während einer Führung durch die [Semperoper](#) deren prachtvolle Innenräume.

Am 3. Tag bekam das regnerische Wetter endgültig die Oberhand. Es goss in Strömen. Auf dem Weg in das Elbsandsteingebirge überquerten wir die Elbe auf der [Loschwitzer Hängebrücke](#), die wegen ihrer Farbe als „das blaue Wunder“ bezeichnet wird.

Unser erster Halt galt Schloss Pillnitz. Der Weg um das Wasserpalais führte uns – durch manche Pfütze – in die barocke Anlage des Lustgartens mit altem Baumbestand.

Eine Besonderheit im Englischen Garten bildet die um 1780 gepflanzte [Kamelie](#) über die zur Überwinterung ein Hightech – Gewächshaus gestülpt wird.

Im Park erinnert eine fürstliche Gondel von 1790 an den Venedigtraum August des Starken.

Frau Hahn, unsere Führerin, verfügte neben den Fachkenntnissen als Stadtführerin auch über erstaunliche botanische Kenntnisse!

Nach kurzer Fahrt erreichten wir das Bergrestaurant Bastei im Elbsandsteingebirge. Leider hoben sich die Nebelschwaden kaum und gaben den Blick auf die Felsformationen und die bekannte [Basteibrücke](#) nicht frei. Einige Mutige wagten trotzdem mit der Führerin den Abstieg und konnten einen Blick auf die Brücke werden. Der große Rest muss für die Aussicht zum gewaltigen Basteifelsen leider noch einmal kommen.

Etwas entschädigt wurden wir auf einer Schifffahrt von [Königstein](#) (mit seiner imposanten Festung) nach Pirna. Unterwegs konnten wir die 305 m hohe Felsformation kurz sehen.

In Pirna spendete Frau Hahn uns als Zugabe noch einen kurzen Stadtrundgang bevor uns der Bus wieder nach Dresden zurück brachte.

Am 4. Tag stand genügend Zeit für eigene Erkundungen oder zum Shoppen in Dresden zur Verfügung.

Nachmittags traf man sich wieder vor dem "[Grünen Gewölbe](#)", der Schatzkammer August des Starken.

Beim Rundgang durch die 9 Kabinette mit Audioguide – Führung entfalteten eine unwahrscheinliche Pracht aus Schmuck und kostbaren Gegenständen seine volle Wirkung auf uns. Eine raffinierte Spiegeltechnik versuchte die Kunstschatze zu vervielfältigen. Beschreiben kann man diesen Prunk nur unzulänglich. Das muss man einfach gesehen haben!

Bei einem zünftigen Abendessen im [Gewölberestaurant "Sophienkeller"](#) des Taschenbergpalais ließen wir den letzten Abend in Dresden bei einem am Spieß gerösteten Schwein mit mehreren abwechslungsreichen Gängen ausklingen.

August der Starke und seine Mätresse Gräfin von Cosel waren auch zur Einführung in die sächsische Geschichte angekündigt. In alter Kostümierung erschien jedoch nur Gräfin von Cosel und unterhielt sich mit uns in höfischer Art. Offenbar war sie bereits in Ungnade gefallen!



Unsere Reisegruppe vor dem Dresdener Schloss

Zum Abschluss setzten wir auf der Rückreise mit einer Besichtigung des Jagdschlusses Moritzburg bzw. einem Rundgang durch die Parkanlage nochmals einen Glanzpunkt.

Drei volle Tage haben wir in Dresden verbracht und viel, aber längst nicht alles gesehen.

Unser Dank gilt unserem Seniorensprecher Franz Weinauer und seiner Frau für die hervorragende Planung und die gute Betreuung während der Reise.

Heinz Hagmann